

Immer mehr Senioren in Kassels Hörsälen

Uni hat die meisten Gasthörer in Hessen

VON KATJA RUDOLPH

Kassel – Nicht nur die Studen-
tenzahlen an der Uni Kassel
sind in den vergangenen Jah-
ren gestiegen. Auch immer
mehr Gasthörer strömen in
die Hörsäle. Im laufenden Se-
mester gibt es – neben den
eingeschriebenen 25 350 Stu-
dierenden – 152 Gäste in den
Lehrveranstaltungen. Hessen-
weit ist die Kasseler Hoch-
schule damit Spitze. An der
Uni Göttingen gibt es 122 re-
guläre Gasthörer (ohne
Flüchtlingsprogramm).

Insgesamt sind an den hes-
sischen Hochschulen aktuell
881 Gasthörer gemeldet, wie
das Statistische Landesamt
mitteilt. Das ist ein Anstieg

von vier Prozent gegenüber
dem Vorjahr. In Kassel betrug
der Zuwachs 13 Prozent.

Gasthörer können auch oh-
ne Abitur an ausgewählten
Lehrveranstaltungen teilneh-
men, legen aber keine Prü-
fungen ab. Zum überwiegen-
den Teil handelt es sich um
Senioren, die ihren Ruhe-
stand nutzen wollen, um sich
weiterzubilden. In Kassel sind
drei Viertel der Gasthörer
über 60 Jahre, der Alters-
schnitt liegt bei 61,5 Jahren.
Tendenz steigend. 52 Prozent
der Gasthörer sind weiblich.

Das Angebot der sogenann-
ten Bürgeruniversität wurde
vor 13 Jahren aus der Taufe
gehoben – und damit im Ver-
gleich zu anderen Hochschu-

len relativ früh, sagt Nicole
Carl, die das Gasthörerpro-
gramm betreut.

Als Stärke des Kasseler Mo-
dells sieht sie das gemeinsa-
me Lernen der Generationen.
Denn die Gasthörer besuchen
keine separierten Veranstal-
tungen, sie sitzen in regulä-
ren Vorlesungen zwischen
den jungen Leuten. Auch die
persönliche Beratung sei ein
Erfolgsfaktor. Wer keinen
akademischen Hintergrund
hat, bekommt den Uni-Alltag
erklärt. „Wir wollen keinen
Elfenbeinturm“, sagt Carl.

Inzwischen hat sich die
Bürgeruni ein festes Stamm-
publikum erarbeitet. Mehr als
die Hälfte der Gasthörer hat
eine Jahreskarte. » UNISEITE

„Es ist ein Luxuslernen“

MEHR ZUM THEMA Eine Gasthörerin an der Universität Kassel erzählt

VON LEONIE WESSEL

Kassel – Claudia Eikelmann ist 56 Jahre alt und studiert im 5. Semester an der Universität in Kassel. Welches Fach? Jedes, das sie interessiert und das ihr Spaß macht, Pflichtfächer gibt es für sie nicht. Aus den bereitgestellten Kursen wählt sie ihre Favoriten und kann diese so oft und lange sie möchte besuchen, ohne eine einzige Prüfung abzulegen. Claudia Eikelmann lebt den Traum eines jeden gestressten Studenten – und zwar als Gasthörerin an der Universität Kassel.

Gasthörer, könnte man sagen, picken sich das Beste am Studieren heraus, „Luxuslernen“ nennt Eikelmann das, deren Schwerpunkt auf Theologie und Philosophie liegt. Sie spricht begeistert von ihren Erfahrungen als „Seniorenstudentin“, die sie neben ihrem Halbtagsjob erlebt.

Studium nach dem Studium

Claudia Eikelmann hat schon ein abgeschlossenes Studium in Innenarchitektur und arbeitet in einer Kasseler Firma für Messebau. In ihrer zweiten Uni-Ära hat sie sich absichtlich Fächer ausgesucht, die nichts mit ihrem Fachgebiet zu tun haben: „Ich will meine Wissenslücken füllen, meine Perspektiven erweitern und wegkommen von meinem technischen Hintergrund“, sagt die 56-Jährige.

Mit annähernd 150 weiteren Gasthörern lauscht die Baunatalerin den regulären Vorlesungen, besucht Seminare und ist dabei ein aktiver Part des Geschehens, beant-



Sie kennt sich aus auf dem Campus: Gasthörerin Claudia Eikelmann aus Baunatal im Neubau der Universität in Kassel. Hier findet eine Philosophievorlesung statt, die sie besucht.

FOTO: PIA MALMUS

wortet Fragen und macht sich Notizen. Nur auf Hausarbeiten und Referate verzichtet sie.

Im Uni-Alltag und zwischen den Vollzeitstudierenden fühlt sich Eikelmann gut integriert. Gasthörer seien hier nichts Ungewöhnliches, die älteren Kommilitonen tauschen sich aus und knüpfen Bekanntschaften.

Die Religionsgeschichte des Alten Testaments hat Eikelmann bisher besonders beeindruckt. Auch Politik- und Geschichtsveranstaltungen möchte sie noch besuchen und plant bereits für ihre Zeit als Rentnerin: „Man kann sich hier viele, viele Jahre sehr gut beschäftigen.“ Für die verheiratete Mutter von

zwei Kindern, die selbst bereits studieren, ist das Lernen als Gasthörerin ein großes

HINTERGRUND

Als Gast studieren

Das Angebot der Bürgeruniversität gibt es seit 2005. Senioren oder andere Interessierte, auch ohne Abitur, können dabei an ausgewählten Lehrveranstaltungen der Uni Kassel teilnehmen. Darunter sind vor allem Vorlesungen aus dem Bereich der Geisteswissenschaften. Unter dem Motto „Wissenschaft trifft Kunst“ werden zudem exklusive Führungen in Ausstellungen der Museumslandschaft Hessen Kassel für die Gasthörer angeboten. Die Teilnahme am Gasthörerprogramm kostet 120 Euro pro Semester, für zwei Semester 200 Euro. Anmeldeschluss ist jeweils der Beginn der Vorlesungszeit, also im April und Oktober. Infos und Kontakt: **Nicole Carl, Tel. 0561/804-3641, E-Mail: ncarl@uni-kassel.de**

Telefonische Beratung: Montag bis Mittwoch, 9 - 12 Uhr, persönliche Termine nach Vereinbarung.

Vergnügen. Anders als beispielsweise beim Fernsehen, handele es sich um eine tief

gehende und rein sachliche Wissensweitergabe, ohne, dass um Aufmerksamkeit geheischt werde. „Und es macht so viel Spaß, ohne Leistungsdruck zu studieren“, sagt Eikelmann.

Die motivierte Freizeit-Studentin berichtet von einigen Gasthörern, die mit dem Eintritt der Rente quasi ihr ganzes Leben auf den Uni-Campus verlegt haben und hier sehr glücklich sind. Darin sieht sie eine Perspektive: „Es gibt immer mehr alte Menschen und die legen ihr Gehirn mit der Rente nicht ab. Hier haben sie eine tolle Möglichkeit, auch nach dem Beruf noch ihr Wissen zu erweitern. Das ist eine echte Bereicherung“.